

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Räthen: „Der da ist ein Bischof wie ein Briesträger, er kann keine Messe lesen und versteht nicht einmal die Grammatik.“ Und doch las dieser Erzbischof im December 1493 für den Kaiser das Seelenamt unter Assistenz von 34 Bischöfen und Aebten. Ungelehrt und ungebildet liebte er mehr die sinnlichen Vergnügungen und kürzte sich selbst das Leben; er starb den 4. October 1494 an der Wassersucht, 55 Jahre alt.³⁴⁾

Christoph Schachner, Domherr und a. 1485 Domdechant zu Passau, a. 1490—1500 Fürstbischof von Passau.

Nach J. Schölller (p. 69) und nach Andr. Buchner's Geschichte von Bayern (VI. B. p. 387) aus der Gegend von Ried aus einem bayerischen Rittergeschlechte entsprossen, wird er als ein kluger Fürst wegen seiner Mäßigkeit, Sparsamkeit und seiner guten Haushaltung gerühmt, war ein Mann von kräftigen Formen und majestätischem Ansehen; starb den 3. Jänner 1500 am Schlagflusse.³⁵⁾

³⁴⁾ Wer kennt nicht aus der Geschichte das in unserem Lande ansässig gewesene, mächtige und reiche Geschlecht der „Herren und Grafen von Schauenberg“, die im 11. Jahrhundert auf der Feste Zulbach oberhalb Braunau saßen, dann aber an die Ufer der Donau und Aschach herabzogen, und da, um die Erbschaft ihres Ahnherrn Bernhard von Aschach in Besitz zu nehmen, auf steilen Höhen die Burgen Stauf und Schauenberg sich erbauten und nach selben sich nannten? Bald wußten sie zu dieser Erbschaft sehr bedeutende Lehen der Hochkirchen Passau und Bamberg sich zu erwerben, und so kam es, daß die Grafen von Schauenberg nachbald die Herrschaften: Feuerbach, Eferding, Erlach, Neuhaus an der Donau, Wachsenberg im Mühlkreise, Kammer, Frankenburg, Rogel im Attergau theils als Eigenthum, theils als Lehen oder Pfandschaft besaßen; außerdem hatten sie auf der linken Seite des Inn, überdies im Lande unter der Enz, später auch in Steyermark und Kärnten nicht unbedeutliche Besitzungen. Sie waren von jeher ein edelfreies Geschlecht, das unmittelbar unter Kaiser und Reich stand, und sie konnten nur nach schweren Kämpfen zur theilweisen Unterwerfung unter die Landeshoheit der österreichischen Herzoge gezwungen werden. Diese Schauenberger hatten sich vielfach durch ihre hohe Stellung in Staats- und Kirchen-Ämtern, als muthige Helden, als fromme Stifter und Wohlthäter ausgezeichnet; aber ihre Macht und ihr Reichthum verleitete sie auch zu vielen Gewaltthätigkeiten. A. 1478 gründeten sie das unter Kaiser Joseph II. aufgehobene Franziskaner-Kloster zu Popping. Im Jahre 1559 erlosch dieses Grafengeschlecht, und die Besitzungen gediehen nun theilweise an die weiblicherseits verwandten Starbemberger. Hohenek's Genealogie, III. 627—653. Zur Geschichte der Herren und Grafen von Schauenberg, von Job. Stülz, Wien, 1862; p. 80.

B. Willwein in seiner Geschichte und Topographie des Hausrußkreises, II. Theil p. 232, führt einen „Petrus von Schaumburg“, Cardinal und Bischof von Regensburg, als dem Geschlechte der österreichischen Schauenberge gehörend vor; dieses ist jedoch irrig; muthmaßlich mag derselbe Kirchenfürst dem in Franken ansässigen Geschlechte der Schaumburg entsprossen sein.

³⁵⁾ Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau, I. Th. p. 216.